

Wenn Abwasser zum Heizen dient: Klärwerk läuft bald energieneutral Seite 2



Anlaufstelle für alle Generationen: Zweiter Teil der Serie zur Gemeinwesenarbeit über den generationsübergreifenden Treffpunkt am Weidengraben Seite 3



Stromsparmcheck: Tipps und Soforthilfe für Haushalte mit geringem Einkommen Seite 5

21. Jahrgang, Nummer 8

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 23. Februar 2016

Haus der Inklusion und Lotse für Behinderte

Bürger bewerten Vorschläge für Aktionsplan bis 6. März

Mit der Bürgerbeteiligung über das Portal trier-mitgestalten.de gehen die Vorbereitungen zum Aktionsplan Inklusion in die heiße Phase. Bis 6. März können die 134 Vorschläge der Arbeitsgruppen bewertet werden. Bei der Präsentation der Zwischenbilanz im Stadtvorstand betonte OB Wolfram Leibe, Trier mache mit diesem Projekt „einen Riesensprung nach vorn im Vergleich mit anderen Kommunen.“

Die Vorschläge der Arbeitsgruppen hat Projektkoordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski in einer Übersicht in Schwerpunkte unterteilt. In einer geht es um die Grundlagen, darunter barrierefreie Zugänge, in einer zweiten um eine Erhebung bestehender Inklusionsangebote plus Verbesserungen und in einer dritten um Information und Beratung. Dabei wird unter anderem angeregt, ein Haus der Inklusion als zentrale Anlaufstelle zu schaffen und Behinderten einen Lotsen zur Bewältigung des Alltags an die Seite zu stellen. Weitere Schwerpunkte sind Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in diversen Einrichtungen und Firmen, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vernetzung der zahlreichen Akteure.

Zusätzliche Investitionsbeschlüsse

In vielen Fällen ist mit der Verabschiedung des Aktionsplans nur ein erster Schritt getan. Ist zum Beispiel ein Umbau an einem städtischen Gebäude nötig, muss Geld aus dem Etat bereitgestellt werden. Bürgermeisterin Angelika Birk regte im Stadtvorstand an, diesen Aspekt bei den anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/18 zu berücksichtigen. In einigen Bereichen hat die Stadt aber nur begrenzten Einfluss. So ist

die ADD für den Schulunterricht und die Einbeziehung von Schülern mit einem Handicap verantwortlich. Die Einbindung externer Partner ist daher ein zentrales Element in dem Aktionsplan. Der Trierer Behindertenbeauftragte Gerd Dahm begrüßt es vor diesem Hintergrund, dass die Stadtwerke um eine engere Zusammenarbeit gebeten haben. Dabei geht es zum Beispiel um die Schulung von Busfahrern im Umgang mit dem „Anderssein“.

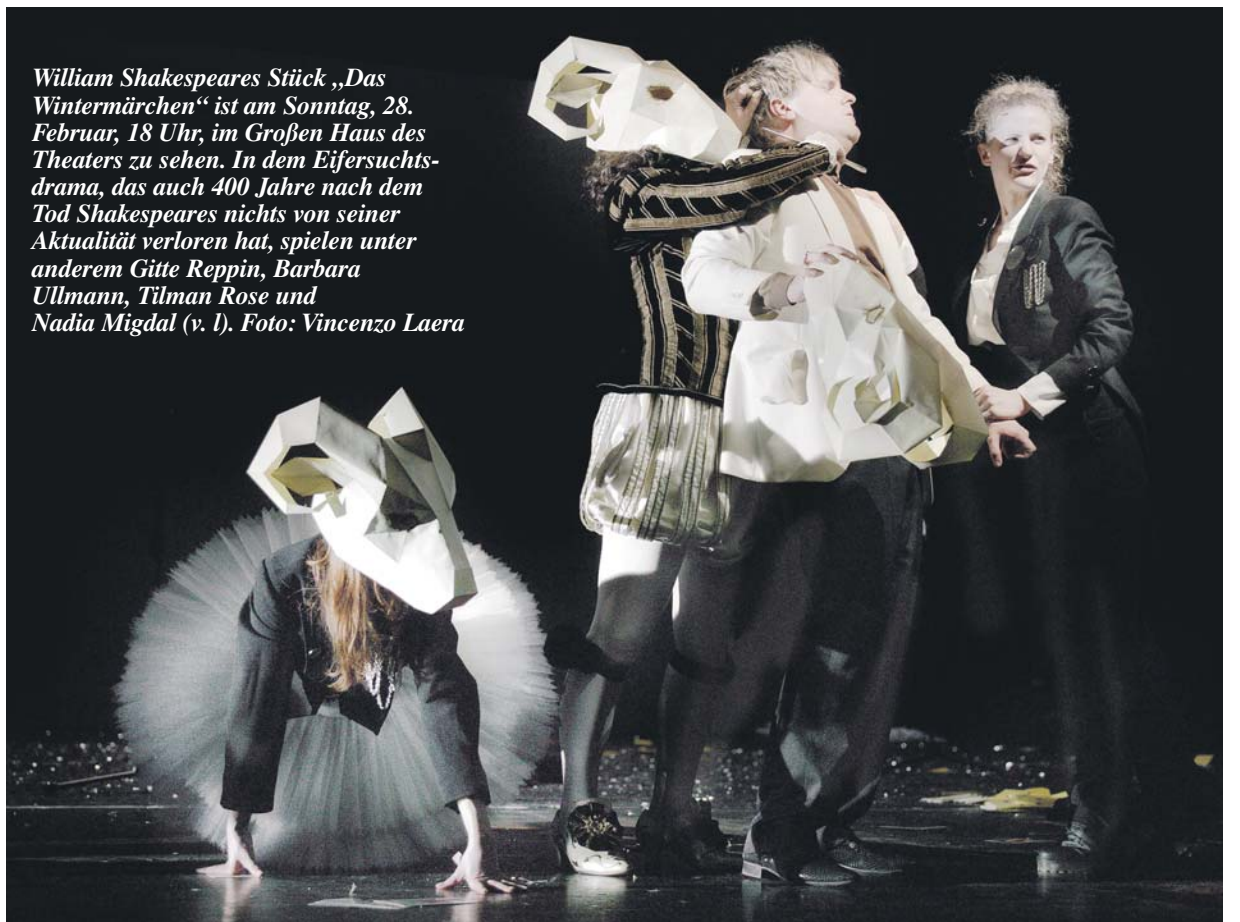
Impuls durch Special Olympics

Nach dem Abschluss der Bürgerbeteiligung befassen sich die Arbeitsgruppen mit den Ergebnissen. Mitte Juni oder Mitte Juli soll das Konzept vom Stadtrat verabschiedet werden. Damit der Aktionsplan ein nachhaltiger Erfolg wird, müssen nach Aussage von Leibe in etwa zwei Jahren die ersten Ziele umgesetzt sein. „Außerdem müssen wir die Chance der Special Olympics nutzen, die 2017 in Trier stattfinden sollen“, betonte er. Für die Großveranstaltung mit rund 1300 Teilnehmern müssen zum Beispiel zusätzliche barrierefreie Toiletten bereitgestellt werden. Von diesen Investitionen profitiere die gesamte Stadt. Leibe dankte den rund 300 Personen, die in den sieben Arbeitsgruppen die Vorschläge für den Aktionsplan erstellt haben.

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, ist dieses Ziel erreicht. Inklusion ist als Menschenrecht in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben, die die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet hat.

Großes Eifersuchtsdrama

William Shakespeares Stück „Das Wintermärchen“ ist am Sonntag, 28. Februar, 18 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. In dem Eifersuchtsdrama, das auch 400 Jahre nach dem Tod Shakespeares nichts von seiner Aktualität verloren hat, spielen unter anderem Güte Reppin, Barbara Ullmann, Tilman Rose und Nadia Migdal (v. l.). Foto: Vincenzo Laera



Premiere für neues Jugendparlament am 26.

Das im November neugewählte Trierer Jugendparlament kommt am Freitag, 26. Februar, 16 Uhr, Trebeta-Saal des Stadtmuseums Simeonstift, zu seiner konstituierenden Sitzung unter Leitung von Bürgermeisterin Angelika Birk zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Vereidigung der neuen Parlamentarier sowie die Vorstandswahl. Darüber hinaus entscheiden die Jugendlichen über die Struktur



der künftigen Arbeitsgruppen, die inhaltliche Schwerpunkte setzen sollen. Knapp 6400 Trierer Jugendliche waren letzten November in zwei Altersgruppen aufgerufen, ihre politischen Vertreter zu wählen. Diese hatten die konstituierende Sitzung in mehreren Workshops vorbereitet. Das Jugendparlament wurde 2011 erstmals gebildet und wird alle zwei Jahre neu gewählt.

Freibadbilanzen

Im nächsten Bauausschuss am Mittwoch, 24. Februar, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, geht es unter anderem um die Bilanz der Saison 2015 im Trierer Nordbad sowie die Betriebsdokumentation 2014 für das Südbad.

Bürgeramt am 24. Februar geschlossen

Wegen zahlreicher gripplal bedingter Krankheitsfälle ist das Bürgeramt am Mittwoch, 24. Februar, geschlossen.

Rund 270 Besucher trotz Regenwetter

Positive Bilanz beim regionalen Programm zum Weltgästeführertag



Wetterfest. Eva-Jeanette Scholzen stellt ihrer Gruppe das Haus in der Friedrich-Ebert-Allee 2 vor, in dem in den 20er Jahren der französische Major und spätere Präsident Charles de Gaulle mit seiner Familie lebte. Foto: Götz Feige

Zehn Führungen, gut 270 Besucher, und knapp 600 Euro Spenden für Buchrestaurationen der Stadtbibliothek – der regionale Weltgästeführertag 2016 an Saar und Mosel war ein großer Erfolg. Trotz strömenden Regens kamen viele Interessierte zu den Rundgängen. Das Motto „GRÜNderzeit“ des Gästeführer-Bundesverbands bezog sich in Trier auf den Alleengring und die angrenzenden herrschaftlichen Gründerzeit-Gebäude. Das galt auch einmal für den Bahnhof als wilhelminischer Repräsentationsbau. Weitere Stationen waren der Dom und das Stadtarchiv. Dort sahen die Gäste bisher unbekannte Pläne aus dem 19. Jahrhundert für eine grüne Stadt am Fluss von Johann Lothary. Zudem erfuhren sie, wo im Gartenfeld früher das Kloster St. Martin stand.

Flüchtlinge in Trier

● **Studentische Ideen.** Die ersten Monate in Deutschland verbringen Flüchtlinge in Erstaufnahmeeinrichtungen, in Trier zum Beispiel in der Dasbach- oder in der Luxemburger Straße. Damit sie sich dort und in Deutschland zukünftig leichter zurechtfinden, hat die zuständige Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) mit dem Fachbereich Gestaltung der Hochschule Trier kooperiert. Studenten haben in diesem Rahmen drei verschiedene Projektideen erarbeitet: ein kleines Informationshaus, eine Platzgestaltung mit Informationsstelen und ein Leitsystem. Die wichtigsten Informationen für Flüchtlinge sollen in Form von Plakaten, Faltblättern und Informationsständen an zentraler Stelle präsentiert werden. „Wir sind

zuversichtlich, mit Hilfe von Sponsoren diese Ideen umsetzen zu können“, sagte ADD-Präsidentin Dagmar Barzen bei der Präsentation des Projekts.

● **Junge Flüchtlinge.** Die freien Träger Palais e. V. und Don Bosco Helenenberg betreuen in Trier und der Region in Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendamt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Ende Februar eröffnen beide Träger in der Gartenfeldstraße 19 in einem Ladenlokal eine Anlaufstelle, in der sowohl die Jugendlichen Ansprechpartner finden als auch erwachsene Triererinnen und Trierer, die sich für die hier ankommenden Flüchtlinge engagieren wollen, etwa als Gastfamilien.

Wenn Abwasser zum Heizen dient

Hauptklärwerk läuft bald energieneutral

Seit Anfang Februar ist im Trierer Hauptklärwerk ein zweites Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb. Die Anlage wandelt Klärgas in Strom und Wärme um, welche direkt vor Ort wieder genutzt werden. Damit leisten die Stadtwerke als Betreiber einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz.

Bereits zuvor hatte das Werk unter anderem durch den Einsatz neuer Pumpen, der Inbetriebnahme von Photovoltaik-Anlagen und dem Aufbau eines Energiemanagementsystems für eine positive Energie- und Umweltbilanz gesorgt. Gerd Herrmann, Klärwerksleiter der Stadtwerke, ist stolz auf die zweite Anlage die ab 2017 dafür sorgen wird, dass das Klärwerk völlig energieneutral arbeiten kann. „Wir können dann den gesamten Strombedarf des Klärwerks, rund 3,1 Millionen Kilowattstunden, CO₂-neutral aus eigener Erzeugungsanlage decken und damit rund 1500 Tonnen CO₂ einsparen“, erklärt er.

Rechen entfernen groben Schmutz

Das erste BHKW in der Metternichstraße ist seit 2013 am Netz. Zurzeit wird es modifiziert, um den neuesten Energieanforderungen zu entsprechen. Es wandelt aus Abwasser-schlamm entstandene Klärgase in Strom um. Bevor es soweit ist, hat das Schmutzwasser schon einige Klärbecken durchlaufen. Zunächst kommt es aus der Kanalisation ins Klärwerk und wird mechanisch mit Hilfe großer Rechen von groben Teilen befreit. Von dort fließt es in den

Sand- und Fettfang. In den langen schmalen Becken wird die Fließgeschwindigkeit reduziert, wodurch schwere Stoffe wie Sand und Kies nach unten sinken und abgesaugt werden, während Fette und Öle an der Oberfläche bleiben, sodass sie vom Abwasser getrennt werden.

Die nächste Station bilden die Vorklärbecken, in denen noch vorhandene feine Partikel entfernt werden. Was bleibt, sind nicht gelöste Inhaltsstoffe, die sich am Boden absetzen. Diese gelangen nach einer Eindickzeit über Rümer und Pumpen als Primärschlamm in die beiden Faultürme.

Bakterien sind gute Mitarbeiter

Während das Abwasser, bevor es in die Mosel zurückgeleitet wird, im Belebungs- und zuletzt im Nachklärbecken biologisch gereinigt wird, kommt der Primärschlamm in die Faultürme. Jeweils 2700 Kubikmeter fassen diese. In ihnen wird der dichte braune Brei bei einer Temperatur von 35 Grad gelagert. Bei 20 Tagen Ruhezeit sorgen Bakterien für einen Fäulnisprozess, bei dem Klärgas mit einem 60-prozentigen Methananteil entsteht. Dieses energiereiche Gas wird im BHKW nach dem Prinzip einer Kraft-Wärme-Kopplung genutzt, um Strom und Wärme zu erzeugen. Die Wärme wird für die Heizung der Faultürme und der Betriebsgebäude genutzt. Die Elektrizität wird ins lokale Stromnetz eingespeist. Der genutzte Klärschlamm wird dann abgeleitet und ist wegen seines hohen Nährstoffgehalts und niedrigen Schadstoffgehalts bei Landwir-



Umwandlung. Die entstehenden Fäulnisgase im Faulbehälter (Foto oben, links), der 2700 Kubikmeter Klärschlamm fasst, werden in den beiden Blockheizkraftwerken in Energie umgewandelt (rechts). Klärwerksleiter Gerd Herrmann kontrolliert den Druck des Kühlwassers (kleines Foto).
Fotos: Presseamt



ten sehr gefragt. Sie bringen ihn auf die Felder auf.

Die Stadtwerke planen durch verschiedene Maßnahmen weitere Verbesserungen der Energieeffizienz. Hierzu zählen unter anderem eine Steigerung der Klärgaserzeugung sowie die Inbetriebnahme eines Klärgasspeichers.

41 barrierefreie Gebäude

Wahllokal-Übersicht für Menschen mit Behinderung



Bis zum gestrigen Montag hatten sich dort rund 6600 Personen einen Wahlschein zur Briefwahl ausstellen lassen. Viele gaben direkt vor Ort ihre Stimmen für die Landtagswahl am 13. März in den Wahlkabinen ab. Diese Option ist auch für Menschen mit Handicap interessant, deren Wahllokal im Stimmbezirk nicht barrierefrei ist. Im Stadtgebiet stehen in insgesamt 41 Gebäuden behindertengerecht zugängliche Wahllokale zur Verfügung (Tabelle rechts). Das städtische Wahlbüro weist außerdem

erneut darauf hin, dass es in Pallien einen kurzfristigen Wechsel des Wahllokals (Stimmbezirk 3011) gab. Weil der Pfarrsaal Maria Königin wegen eines Bauschadens nicht zur Verfügung steht, werden die Stimmen in der benachbarten Grundschule abgegeben.

Im Vorfeld von überregionalen Wahlen erfreut sich der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für Politische Bildung immer wieder großer Beliebtheit. Dabei kann man anhand von Fragen zu wichtigen politischen Inhalten ermitteln, mit welchem Parteiprogramm es die meisten Übereinstimmungen gibt. Unter www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat muss der Interessent rechts auf der Seite den Button für Rheinland-Pfalz anklicken und dann 38 Fragen beantworten.



Wegweisend. Im Rathaus kann bereits gewählt werden. Foto: Presseamt

Stimmbezirk	Nr.	Wahllokal	Adresse
Nells Ländchen 1	1011	Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports	Herzogenbuscherstraße 56
Nells Ländchen 2/3	1012	Bürgerhaus Trier-Nord, Café im Bürgerhaus	Franz-Georg-Straße 36
Maximin 1	1021	Porta-Nigra-Schule	Engelstraße 20
Maximin 3	1023	Mutter-Rosa-Altenzentrum	Engelstraße 68
Maximin 5	1025	Malteser-Haus	Thebäerstraße 44
Altstadt 1	1031	Deutscherherrenschule	Ausoniusstraße 1
Altstadt 2/7	1032	Altenwohn- und Pflegeheim St. Irminen	Irminenfreihof 2
Altstadt 3/8	1033	Sparkasse	Simeonstraße 55
Altstadt 5	1035	Angela-Merici-Gymnasium	Neustraße 35
Altstadt 6	1036	Rathaus, Gebäude III	Am Augustinerhof
Barbara 3/5	1043	Sparkasse	Saarstraße 85
Matthias 1	1051	Pfarrzentrum St. Matthias	Matthiasstraße 79
Matthias 2/3	1052	Pfarrzentrum St. Matthias	Matthiasstraße 79
Matthias 4/5	1054	Schammattorf-Zentrum	Im Schammatt 13a
Ehrang 1/2	2011	Bürgerhaus	Niederstraße 143/144
Ehrang 3	2013	Jugendtreff Ehrang-Quint	Merowingerstraße 66
Ehrang 4/7	2014	Klinikum Mutterhaus Ehrang	August-Antz-Straße 22
Ehrang 6	2016	Autismus Therapiezentrum	Schulstraße 5
Ehrang 8	2018	Vereinshaus SV Ehrang 1910	Zum Ehranger Wald 1
Quint 1	2021	Familienbildungszentrum Remise Ehrang	Von-Pidoll-Straße 18
Ruwer 1/3	2041	Grundschule	Franz-Altenhofen-Straße 1
Ruwer 2	2042	Grundschule	Franz-Altenhofen-Straße 1
Biewer 1/2	2061	Turnhalle Grundschule	Johannes-Kersch-Straße 9
Trier-West 1/6	3021	Kurfürst-Balduin-Schule	Trierweilerweg 12 a
Trier-West 2/3	3022	Kurfürst-Balduin-Schule	Trierweilerweg 12 a
Trier-West 4/5	3024	Pfarrsaal St. Simeon	Jahrenstraße 68a
Euren 2	3032	Seniorenzentrum AGO	Eurener Straße 170
Zewen 1	3041	Grund- und Hauptschule	Fröbelstraße 1
Zewen 2/4	3042	Grund- und Hauptschule	Fröbelstraße 1
Zewen 3	3043	Grund- und Hauptschule	Fröbelstraße 1
Alt-Kürenz 2/4	4012	Pfarrsaal St. Bonifatius (Seiteneingang)	Domänenstraße 92
Neu-Kürenz 1	4021	Clubhaus PSV Trier	Behringstraße 4 a
Neu-Kürenz 2	4022	Keune-Grundschule	Am Weidengraben 33
Neu-Kürenz 3/4	4023	Keune-Grundschule	Am Weidengraben 33
Gartenfeld 1/3	4031	Pfarrsaal St. Agritius	Agritiusstraße 1
Gartenfeld 2	4032	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	Hermesstraße 23
Olewig 1	4041	Grundschule	Auf der Ayl 40
Olewig 2/3	4042	Grundschule	Auf der Ayl 40
Tarforst 2	4052	Uni Tarforst Seminarraum C9	Universitätsring 15
Tarforst 3	4053	Uni Tarforst Seminarraum C10	Universitätsring 15
Tarforst 4	4054	Grundschule	Am Trimmelter Hof 206
Tarforst 5	4055	Grundschule	Am Trimmelter Hof 206
Filsch 1	4061	Kulturscheune Filsch	Breitenweg 5b
Kernscheid 1	4081	Mehrzweckhalle	Auf der Redoute 31
Alt-Heiligkreuz 1	5011	Grundschule	Rotbachstraße 21
Alt-Heiligkreuz 2	5012	Grundschule	Rotbachstraße 21
Neu-Heiligkreuz 1	5021	Grundschule	Rotbachstraße 21
Neu-Heiligkreuz 2/4	5022	Sparkasse	Tessenowstraße 3
Neu-Heiligkreuz 3/5	5023	Treterer Schule	Tretererstraße 42
Mariahof 1/2	5031	Grundschule	Am Mariahof 23
Mariahof 3/4	5033	Grundschule	Am Mariahof 23
Weismark 1	5041	Pfarrzentrum St. Valerius	Clara-Viebig-Straße 17
Weismark 2	5042	Georgs Restaurant/Catering	An der Härenwies 10

Bauprojekte in Trier-Nord

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Trier-Nord am heutigen Dienstag, 23. Februar, 20 Uhr, Café du Nord im Bürgerhaus, werden zwei Bauvorhaben durch die Investoren vorgestellt: der Thebäerhof sowie ein Gebäude für Senioren in der Thyrsusstraße. Weiteres Thema ist der Kinderspielplatz an der Musikschule.

Familienfreundliche Museumstouren

Das Stadtmuseum Simeonstift bietet zwei Führungen durch seine Ausstellung „Die bessere Hälfte“ an. Bei einem „Elternzeit“-Rundgang am Mittwoch, 9. März, 10.30 Uhr, können Väter oder Mütter ihre Babys mitbringen. Kurze Pausen zum Füttern und Wickeln sind möglich. Größere Kinder gehen währenddessen in der Museumswerkstatt der Stadtgeschichte auf den Grund. Unter dem Motto „MammaMia“ folgt am Samstag, 19. März, 15 Uhr, eine Führung mit Workshop für Mütter und Töchter. Zunächst werden gemeinsam die Kunstwerke der Sammlung entdeckt. Im Workshop können Mütter und Töchter Schmuck aus Papier herstellen. Für beide Angebote ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch (0651/718-1452) nötig.

Neue Öffnungszeiten

Für das Büro des Trierer Beirats für Migration und Integration im Erdgeschoss des Rathauses gelten ab sofort neue Öffnungszeiten: montags bis freitags, 9.30 bis 13 Uhr.

RaZ-Vermerk

Wer sitzt neben wem?

Als das alte Trierer Rathaus am Kornmarkt durch Kriegszerstörung in Schutt und Asche fiel, verlor die Stadt auch ihren Sitzungssaal für die Zusammenkünfte des Rates. Die über 20-jährige Odyssee, in der die nach 1945 wieder frei gewählte Bürgerversammlung in verschiedenen provisorischen Räumen tagte, endete erst im Dezember 1968. Seither kommt der Rat im großen Rathaussaal am Augustinerhof, der Teil einer ehemaligen Klosterkirche ist, zusammen.

Jetzt, nach fast 50 Jahren, soll das längst ramponierte, schon historisch zu nennende Meublement ersetzt, und die defekte Mikrofonanlage mit einer modernen Konferenz- und Abstimmungsanlage erneuert werden.

Auch die Sitzordnung wird geändert. Die Ratsvertreter werden sich nicht länger in Längsrichtung gegenüber sitzen. Man wird zukünftig im parlamentarischen Halbrund um das Wohl der Stadt ringen. Doch genau hier liegt das Problem!

Wer soll demnächst neben wem sitzen? Bei sieben Fraktionen und einer einzelnen Interessensvertreterin ist des Rätsels Lösung jedenfalls komplizierter als die Beschlussfassung selbst. Bekanntlich ist die Sitzordnung auch Ausdruck des jeweiligen Selbstverständnisses der politischen Kräfte im Rat.

Die Linken kommen demnach ziemlich eindeutig nach links. Aber dann? Nicht alle, die vorgeben, die politische Mitte zu repräsentieren, können in der Mitte des Halbrunds sitzen.

Wieviel einfacher war es da doch vor rund 50 Jahren, als gerade einmal drei Fraktionen (CDU, SPD, FDP) in den Ratssaal am Augustinerhof einzogen.

Nun warten alle auf den auszuhandelnden Konsens. Und da selbst Goethe, ansonsten als Universalgenie ein idealer Problemlöser, zur politischen Farbenlehre geschwiegen hat, bleibt zum Schluss vielleicht nur der Losentscheid, wer im neuen Halbrund des Rathaussaales zukünftig neben wem sitzen wird.

La.

Kleiderbasare für Kids auf einen Blick

Das triki-Büro hat erneut die Kleiderbasare der Region in einer Übersicht zusammengestellt. Alle Termine sind auf der Basarliste (www.triki.de/Aktuelles) zu finden. Sie wird ständig aktualisiert, da die Anbieter fast täglich neue Veranstaltungen melden. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann die Liste abholen oder telefonisch anfordern. Das triki-Büro am Simeonstiftplatz (Telefon: 0651/718-4546, E-Mail: mail@triki.de) ist geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag, 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr. Die Homepage bietet zudem Informationen zu sozialpolitischen Programmen für Familien und Betreuungsangeboten für Kinder in den Ferien.

Nachtflohmarkt

Zum zweiten Nachtflohmarkt unter dem Motto „Sturm auf den Turm“ lädt die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) für Samstag, 5. März, 18 bis 24 Uhr, in den historischen Frankenturm ein. Bei der Premiere 2015 schauten rund 2000 Besucher vorbei.

Anlaufstelle für alle Generationen

Der Treffpunkt am Weidengraben in Neu-Kürenz ermöglicht Begegnungen und hilft / Zweiter Teil der RaZ-Serie

Die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen ist ein Ziel der Gemeinwesenarbeit (GWA). In Trier gibt es sie mit spezifischen Ausprägungen und Entstehungsgeschichten in verschiedenen Stadtteilen. Die Rathaus Zeitung stellt die fünf Standorte vor. Nach einem einführenden Artikel zur GWA in der vergangenen Woche, geht es weiter mit dem Treffpunkt am Weidengraben (taw) in Neu-Kürenz.

45 Senioren lassen sich an diesem Mittag im Januar das Essen schmecken. Sie sind zum Neujahrssessen des Vereins Treffpunkt am Weidengraben (taw) nach Neu-Kürenz gekommen. Er ist Zentrum und Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils und darüber hinaus und bietet Raum für Begegnung und Freizeitgestaltung – für sämtliche Generationen. Angefangen beim integrativen Hort, einer Einrichtung für 30 Kinder, über die offene Jugendarbeit im Jugendzentrum mit Tonstudio, Kegelbahnen und einem Jugendbüro als Anlaufstelle bis hin zur Familienhilfe und Schulsozialarbeit.

Im Rahmen der GWA, die aus einem Forschungsprojekt der Universität in Kooperation mit einer Wohnungsbaugesellschaft entstand, ist vor allem die Seniorenarbeit ein Schwerpunkt. Aber auch eine Krabbelgruppe, einen Spielekreis und Lerntreffs gibt es. Für die Senioren existiert eine Vielzahl an Angeboten: Der zweimal im Monat stattfindende Mittagstisch, ein Sing- und Tanzkreis und ein Kurs zur Rückengymnastik. „Unser Singkreis ist für viele Senioren das Highlight der Woche“, weiß der Leiter des taw, Stefan Zawar-Schlegel.

Sprachkurse für Flüchtlinge

Auch Hilfestellungen und Beratung in den verschiedensten Bereichen zeichnen die Arbeit der Einrichtung aus. „Wir sind in den unterschiedlichsten Lagen des Lebens Ansprechpartner“, sagt Zawar-Schlegel. Auch

Was kommt?

- Der taw plant eine Außenstelle in Form einer Wohnung im Wohnhaus Nr. 8, Am Weidengraben, in der Angebote stattfinden sollen.
- Das Angebot richtet sich vor allem an Senioren, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und die zentrale Einrichtung nicht mehr erreichen.



Volle Töpfe. Jürgen Schaefer und Ingrid Klemp gehören zu den ehrenamtlichen Helfern im Treffpunkt am Weidengraben, die das Essen für die Senioren vorbereiten. Foto: Presseamt

für die Flüchtlinge, die Ende vergangenen Jahres in das unweit vom taw gelegene Burgunderviertel eingezogen sind. Sie nutzen vor allem die angebotenen Sprachkurse: „Derzeit kommen zweimal pro Woche etwa 15 Leute, aber ich bin mir sicher, dass die Zahl noch wachsen wird“, sagt Sozialarbeiterin Laksmi Anhäuser. Auch werde das Angebot erweitert: So findet künftig freitags in Kooperation mit der AG Frieden ein Treffen nur für Frauen statt.

Ehrenamtler im Einsatz

„Ein ganz großer Teil unserer Arbeit hat mit Spaß und Geselligkeit zu tun“, sagt Anhäuser. Doch die Menschen des Stadtteils kommen auch mit ihren privaten Sorgen und Problemen zu ihr. Da geht es um Fragen, die Bürokratisches betreffen, um Schulden, familiäre Probleme und bei Jugendlichen um Hilfe bei Bewerbungen und der Berufsfindung. Auch die Senioren erzählen ihr private Dinge, bei denen es häufig um Krankheit und Tod gehe. „Der Schlüssel ist, dass es eine offene Arbeit ist. Die Menschen kommen freiwillig und sie wissen, es ist immer jemand da, der versucht, ihnen zu helfen“, sagt Anhäuser. Auch Zawar-Schlegel weiß: „Waren sie einmal hier, kommen sie gerne wieder.“ Dies liege auch an der hohen personellen

Kontinuität der 25 Mitarbeiter im taw, was erheblich dazu beitrage, Vertrauen aufzubauen. Ein wichtiger Pfeiler der Arbeit im taw sind neben den Hauptamtlichen die Ehrenamtler, die sich in vielfältiger Weise für den Stadtteil engagieren, egal, ob sie nun kochen oder Sprachunterricht geben. Für sie findet einmal monatlich ein Treffen statt. „Der Austausch untereinander ist sehr wichtig und wir bekommen einiges zur aktuellen Situation mit und können reagieren“, sagt Zawar-Schlegel.

Zu den Herausforderungen des Wohnquartiers „Am Weidengraben“ zählt Zawar-Schlegel die hohe Bevölkerungsdichte auf einem kleinen Areal. Entstanden ist das Quartier in den 60er Jahren mit dem Bau der vier- bis neugeschossigen Häuser, die im Zentrum liegen. Am Weidengraben wohnen circa 2700 Menschen, rund ein Drittel der Haushalte lebt in öffentlich gefördertem sozialen Wohnungsbau. Es gebe eine gute Durchmischung an Menschen, die nicht in prekären Lebensverhältnissen lebten, erläutert der Pädagoge und Betriebswirt. Zawar-Schlegel arbeitet seit 17 Jahren im taw und

stellt fest: „Unsere Arbeit trägt Früchte.“ Das Haus sei sehr gut im Stadtteil vernetzt und habe mittlerweile eine andere

„Wenn es uns nicht gäbe, wäre der Stadtteil deutlich ärmer.“

Stefan Zawar-Schlegel, Leiter Treffpunkt am Weidengraben

Akzeptanz als früher. Dies spüre er beispielsweise an dem deutlicheren Zuspruch der Senioren und daran, dass auch Leute von außerhalb kommen würden. „Wenn es uns nicht gäbe, wäre der Stadtteil deutlich ärmer“, sagt er selbstbewusst.

Für die Zukunft wünschen sich Anhäuser und Zawar-Schlegel vor allem, die neu angekommenen Menschen im Burgunderviertel in den Stadtteil einzubinden. Die bisherigen Treffen hätten sie positiv gestimmt, erzählt Zawar-Schlegel. „Die Flüchtlinge wollen sich integrieren, sie sind wissbegierig“, berichtet er. Ebenso solle Integration aber auch in die andere Richtung gedacht werden. Deswegen wünscht er sich einen Arabisch-Sprachkurs. Im Frühling soll es ein gemeinsames Fest in der Louis-Pasteur-Straße im Burgunderviertel geben. „Die Begegnung muss ermöglicht werden, das ist unser Auftrag“, sagt der Pädagoge.

gut
Artikel über das Bürgerhaus Trier-Nord am 1. März

Damit der Ranzen nicht leer bleibt

Bis 15. März muss Antrag für Schulbuchausleihe gestellt werden

Eltern, die für ihre Kinder kostenfrei Schulbücher und Arbeitshefte zum neuen Schuljahr 2016/17 ausleihen möchten, müssen den Antrag hierfür bis Dienstag, 15. März, beim Amt für Schulen und Sport, Sichelstraße 8, oder vor Ort bei der jeweiligen Schule einreichen. Nach diesem Stichtag können eingehende Anträge nur noch in begründeten Ausnahmefällen wie Schulwechsel oder bei Wiederholung der Klassenstufe angenommen werden. Die Bewilligung der fristgerecht eingegangenen Anträge erfolgt dann bis Mitte

Mai. Das Amt für Schulen und Sport bittet darum, bis zu diesem Termin von Anfragen über den Bearbeitungsstand abzusehen.

Im Januar wurden an Schulen in städtischer Trägerschaft die Anträge auf Lernmittelfreiheit zur kostenlosen Ausleihe von Schulbüchern für das Schuljahr 2016/17 an die

Kinder und Jugendlichen verteilt. Ein beigefügtes Merkblatt enthält wichtige Hinweise auf vorzulegende Nachweise und Angaben, welche die Antragsteller jeweils beachten müssen.

Weitere Informationen und das Antragsformular sind im Internet unter www.trier.de erhältlich (Bildung und Wissenschaft-Schulbildung-Amt für Schulen und Sport-Schulbuchausleihe und Lernmittelfreiheit).



Archivfoto: Presseamt

Chor für Kinder und Jugendliche

Das Theater Trier gründet einen Kinder- und Jugendchor. Junge Menschen zwischen sechs und 19 Jahren, die Lust aufs Singen haben und gerne auf einer Bühne stehen möchten, bekommen dafür unter professionellen Rahmenbedingungen die Gelegenheit. Ein erstes Kennenlernen ist am Mittwoch, 2. März, 16.15 Uhr, auf der Bühne des Großen Hauses geplant. Treffpunkt ist am Bühneneingang gegenüber dem Astarix. Das Repertoire des Chors reicht vom einfachen Lied über Chorliteratur und Kinderchoraufgaben in Opern bis hin zu Musical und Rock/Pop. Das Team um Chorleiter Martin Folz bietet dafür wöchentliche Proben an. Jedes Jahr wird es darüber hinaus eine eigene Musiktheaterproduktion geben. Weitere Informationen zu dem neuen Projekt bei Martin Folz, Telefon: 06501/9209809, E-Mail: martinfolz@eurochor.de.

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1971)

25. Februar: Grundsteinlegung für die Deutsche Richterakademie.

Vor 35 Jahren (1981)

25. Februar: Weihbischof Dr. Hermann Josef Spital aus Münster wird neuer Bischof von Trier.

Vor 30 Jahren (1986)

24. Februar: Instandsetzung des Quinter Schlosses beendet.
25. Februar: Bundesweites Projekt zur Förderung der neuen Technologien startet in Trier als „Technologie Computer Club“ (TCC) für Jugendliche.
Im Februar: Städte Trier und Luxemburg vereinbaren weitere Intensivierung des Kulturaustauschs.

Vor 20 Jahren (1996)

Im Februar: Kreis Trier-Saarburg übernimmt bisher staatliche Gesundheitsamt in der Paulinstraße.

Vor 15 Jahren (2001)

28. Februar: Auf dem ehemaligen LVA-Versuchsgelände werden wegen geplanter Wohnbebauung 600 Obstbäume gefällt.

Vor 10 Jahren (2006)

25. Februar: Arena Trier begrüßt den 500.000. Besucher.
25./26. Februar: Massiver Polizeieinsatz am Weiberdonnerstag verhindert heftige Auseinandersetzungen und gefährliche Körperverletzungen. Glasscherben und Unrat auf dem Hauptmarkt.
Ende Februar: Jubiläum 100 Jahre Rettungsdienst in Trier.
aus: Stadttrierische Chronik



Sinfoniekonzert am 25. Februar

Beim fünften Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier am Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr, Großes Haus, stehen Werke von Maurice Ravel, Maurice Kagel und Claude Debussy auf dem Programm. Debussys „Ibéria“, Mittelstück des insgesamt dreiteiligen Zyklus „Images pour orchestre“, gehört zu den berühmtesten Orchesterwerken des musikalischen Impressionismus. Dem spanischen Komponisten Manuel de Falla galt es als „Inbegriff spanischer Musik“. Ravel erfindet mit seinem Boléro eine sich wiederholende Kombination aus Rhythmus und geheimnisvoll faszinierender Melodie, die sich zu einem unaufhaltsamen Crescendo aufbaut, bis sie auf dem Höhepunkt abrupt abbricht. *Foto: Theater Trier*

Flüchtlinge in Ehrang

In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 3. März, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus, Niederstraße, befasst sich der Ortsbeirat Ehrang-Quint unter anderem mit der Unterbringung von Flüchtlingen in der früheren Grundschule Unter Gerst. Außerdem geht es um einen Ersatzbau für den Jugendtreff in der Merowinger Straße.

Wechsel im Vorstand der City-Initiative

Sabine Clabbers, zweite Vorsitzende der City-Initiative, legt aus persönlichen Gründen ihr Amt nieder. Die Filialgeschäftsführerin der Galeria Kaufhof begleitete die Aktivitäten der City-Initiative seit 2012 als Beisitzerin. 2014 wurde sie Vize-Vorsitzende. Über ihre Nachfolge entscheidet die nächste Mitgliederversammlung der City-Initiative. Die Stadt Trier ist im Vorstand durch den Beigeordneten Thomas Egger vertreten.

Start im Sommer 2020

Pläne für Neubau der regionalen Treverer-Förderschule in Schweich vorgestellt

Auf einem 3,4 Hektar großen Gelände zwischen der Bahnhofstraße und der K 39 in Schweich sollen bis 2020 eine Grund- und eine Förderschule für rund 39 Millionen Euro entstehen. Die Kaufverträge mit den Grundstückseigentümern sind abgeschlossen. In der neuen Förderschule werden auch Trierer Kinder und Jugendliche unterrichtet, die derzeit die Treverer-Förderschule in Neu-Heiligkreuz besuchen. Dieser Standort wird aufgegeben.

In einer gemeinsamen Sitzung beschäftigten sich am Donnerstag die Schulträgerausschüsse des Landkreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier mit dem Projekt. Derzeit besuchen die Treverer-Schule mit Förderschwerpunkt motorische Entwicklung 48 Kinder aus dem Kreis Trier-Saarburg, 22 aus Trier, 18 aus dem Landkreis Berncastel-Wittlich und

vier aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm. Nach der Zahl der Schüler wird der Anteil der Gebietskörperschaften an den Kosten für die neue Förderschule berechnet.

Die reinen Baukosten der Treverer-Schule betragen nach jetzigem Stand rund 18,2 Millionen Euro. Davon entfallen rund 4,4 Millionen auf die Stadt Trier. Die neben der Treverer-Schule geplante Grundschule ist ein Projekt der Stadt Schweich. Das Raumprogramm für beide Gebäude wurde mit der ADD als Schulaufsicht abgestimmt.

Zweckverband gegründet

Für das Großprojekt in der Nähe des Neubaugebiets Ermesgraben hat ein neuer Zweckverband am 1. Januar 2015 seine Arbeit aufgenommen. Vorsteherin ist derzeit die Schweicher Verbandsgemeindebürgermeisterin Christiane Horsch, ihr Stellver-

treter der Trier-Saarburger Landrat Günther Schartz. Der öffentlich-rechtliche Zweckverband kümmert sich nach Angaben der Kreisverwaltung Trier-Saarburg nicht nur um die Planung sowie Errichtung der Grund- und der Förderschule mit Sport-, Gemeinschafts- und Nebenanlagen, sondern auch um den späteren Betrieb.

Für den Neubau der beiden Schulen fand ein europaweiter Wettbewerb statt. Dabei setzte sich die Arbeitsgemeinschaft Numrich Albrecht Klumpff Gesellschaft von Architekten mbH und KuBuS freiraumplanung GbR aus Berlin durch. Derzeit läuft der Abstimmungsprozess zu Planungsdetails mit den Vertretern beider Schulen. Bei einer archäologischen Untersuchung des Grundstücks seien nur im Süden des Geländes kleinere römische Trümmerspurten entdeckt worden, die aber kein Hindernis für eine Bebauung seien.

Auf der Rückbank

Premiere für außergewöhnliches Theaterprojekt

Ein Auto, zwei Schauspieler, drei Zuschauer: „Wovor hast du eigentlich Angst?“ feierte vergangenen Samstag Premiere. Das Stück ist außergewöhnlich: Ein Auto fährt durch Trier. Darin sitzen zwei Menschen (Ronja Oppelt und Julian Michael Boine). Sie treffen einander anscheinend zufällig. Ein Gespräch entsteht. Die Situation wird immer verworrener. Ist es ein Flirt? Oder kennen sie sich vielleicht doch schon länger? Das Stück spielt nicht nur in einem Auto. Es fährt tatsächlich eine Stunde lang durch Trier – und die Zuschauer sitzen auf der Rückbank. Die Stadt als Bühne: Die echten nächtlichen Straßen der Stadt, und stets die Frage,

was ist da draußen Zufall, was ist inszeniert.

Aufgrund der begrenzten Sitzplätze können die „Fahrkarten“ nur ersteigert werden. Angebote können abgegeben werden unter <http://teatrier.de/ticket-auktion>. Das Höchstgebot gewinnt. Alle weiteren Angebote nehmen automatisch an einer Verlosung teil, um Karten für eine spätere Aufführung zu gewinnen. Sollten mehrere Gebote gleicher Höhe vorliegen, entscheidet das Datum des Gebots. Die weiteren Termine im Februar und März: 25. und 27. Februar sowie am 4., 5., 6., 11., 12., 13., 17., 29. und 31. März. Weitere Termine unter www.teatrier.de.

Viele neue Kontakte geknüpft

Trierer Kulturstammtisch mit Vortrag zum Schwerpunkt Teilhabe

Mit dem neuen Kulturstammtisch wird ein konkretes Projekt aus dem vom Stadtrat verabschiedeten Kulturleitbild umgesetzt. Der Einladung des Amtes für Kultur und internationale Angelegenheiten waren mehr als 40 Akteure der Trierer Kulturszene gefolgt. Sie deckten ein sehr breites Spektrum ab, von der Mundartdichtung über die freie Künstlerszene, das Kunsthandwerk, freie Theaterinitiativen, eine Firma für Licht-, Sound- und Bühnentechnik, das Mosel Musikfestival, studentische Initiativen, einen Zeichner und einer Krimi-Autorin bis zur Tufa, einer Film-Produktionsfirma und dem Tanzensemble im Theater. Manche sind schon seit Jahrzehnten in der Trierer Kulturlandschaft verwurzelt, andere erst in den letzten Monaten dazugekommen. Daher spielten das Kennenlernen und der Austausch eine zentrale Rolle.

Förderschwerpunkt

Um sich als Künstler dauerhaft behaupten zu können, sind viele auf der Suche nach Strategien, um neue Zielgruppen zu gewinnen. Diese Öffnung kultureller Angebote spielt gleichzeitig auf der politisch-gesellschaftlichen Ebene unter dem Stichwort Teilhabe eine wichtige Rolle. Weil dieser Bereich ein Schwerpunkt der Kulturförderrichtlinien 2016 ist, hatte Roman Schleimer, Leiter des Amtes für Kultur und internationale Angelegenheiten, eine Expertin zu einem

Impulsvortrag beim Stammtisch eingeladen. Margret Staal, Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren und der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur und Kulturpädagogik, wies darauf hin, dass die Chancen für eine kulturelle Teilhabe in den verschiedenen Gesellschaftsschichten immer noch ungleich verteilt sind. Wegen Defiziten der Bildungsinfrastruktur hänge es oft vom Zufall ab, ob auch Kinder und Jugendliche aus eher bildungsfernen Schichten einen Zugang zur Kultur finden würden. Vertreter mehrerer Kulturinitiativen berichteten von einer großen Offenheit und

Neugierde unter Schülern und Kindergartenkindern, aber auch von vollgepackten Lehrplänen, die kaum Freiräume für Kreativprojekte lassen würden. Weitgehende Einigkeit herrschte in der Einschätzung, dass die Kultureinrichtungen noch mehr auf potenzielle Kunden und Besucher zugehen sollen. „Wir müssen die Menschen dort abholen, wo sie leben. Wir brauchen offene Tore, aber auch viele Gehhilfen“, betonte Staal.

Beim nächsten Trierer Kulturstammtisch am Dienstag, 21. Juni, steht die Karl-Marx-Ausstellung 2018 im Blickpunkt. Der Ort wird noch bekanntgegeben.



Im Auto. Ronja Oppelt und Julian Michael Boine spielen die Hauptrollen in „Wovor hast du eigentlich Angst?“ *Foto: Vincenzo Laera*



Begrüßung. Roman Schleimer (Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten, 2. v. r.) und der stellvertretende Intendant Tobias Scharfenberger (3. v. r.) heißen die Stammtischgäste sowie Gastreferentin Margret Staal (rechts) im Theaterfoyer willkommen. *Foto: PA*

Tempokontrollen bis 1. März

In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 24. Februar:** Mitte/Gartenfeld, Balduinstraße, Weimarer Allee und Ostallee.
- **Donnerstag, 25. Februar:** Trier-Süd, Pacelliufer, und Kürenz, Kohlenstraße.
- **Freitag, 26. Februar:** Mariahof, Am Mariahof, und Heiligkreuz, Metzger Allee.
- **Samstag, 27. Februar:** Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Montag, 29. Februar:** Euren, Luxemburger Straße, und Ehrang, Gartenstraße.
- **Dienstag, 1. März:** Kürenz, Petrisberg, und Trier-West/Pallien, Bonner Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

Ein Dialog, der zum Kampf wird

Das Theaterstück „Kleine Eheverbrechen“ von Eric Emmanuel Schmitt ist am Freitag, 26. Februar, 20 Uhr, im Kleinen Saal der Tufa zu sehen. Gilles (Stefan Bastians) kehrt nach einem Unfall mit einer Amnesie aus der Klinik zurück. Seine Frau Lisa (Claudia Stephen) versucht, ihn behutsam ins Leben zurückzuführen, das er einmal gelebt hat. Oder in das Leben, das er gelebt haben sollte? War Gilles ein mustergültiger Gatte? Seine Frau eine liebevolle Partnerin? Oder war ihre Beziehung am Ende? Und was war das eigentlich für ein Unfall, der Gilles Gedächtnis ausgelöscht hat? Das Publikum erlebt einen Dialog, der zum Kampf wird und kann sich der alles entscheidenden Frage nicht entziehen: Wer macht sich und anderen etwas vor?

Keine Chance für Stromfresser

Familien mit geringem Einkommen profitieren vom Sparcheck der Energieagentur und der Caritas

Für viele Haushalte mit geringen Einkommen ist die monatliche Stromrechnung ein großer Kostenfaktor, erst recht nach den Preissteigerungen der letzten Jahre. Gleichzeitig gibt es in vielen Wohnungen ein hohes Einsparpotenzial beim Verbrauch. An diesem Punkt setzt die Aktion Stromsparcheck an, von der in Trier seit Juni 2015 bereits 100 Haushalte profitiert haben.

Axel Wagner ist gelernter Informatikerelektroniker, derzeit jedoch ohne Stelle. Nach einer Fortbildung im letzten Jahr ist er nun mit drei Kollegen in ganz Trier als „Stromsparhelfer“ im Einsatz: Er besucht einkommensschwache Familien, misst den Strom- und Wasserverbrauch und gibt Tipps, wie dieser durch die Änderung von Alltagsgewohnheiten oder durch den Einbau neuer Geräte gesenkt werden kann. „Es ist eine tolle Arbeit und ich könnte mir vorstellen, das hauptberuflich zu machen“, sagt Wagner. Derzeit ist seine Tätigkeit als eine vom Jobcenter vermittelte Arbeitsgelegenheit deklariert, besser bekannt unter dem Begriff „Ein-Euro-Job“.

Steckerleiste gegen Stand-By

An der Aktion Stromsparcheck, die bundesweit vom Deutschen Caritasverband und dem Dachverband der deutschen Energieagenturen initiiert wurde, können Haushalte teilnehmen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen. Manchmal sind es ganz grundsätzliche Sachen, die Wagner und seine Kollegen ihren Kunden vermitteln: Dass man den Kühlschrank regelmäßig abtauen oder beim Kochen den Deckel auf dem Topf lassen sollte, um Energieverluste zu vermeiden. Zimmerbeleuchtung mit LEDs statt Glühlampen bringt ebenfalls eine enorme Ersparnis.



Mehrwert. Julia Bennwitz-Heit von der Caritas, Stromsparhelfer Axel Wagner und Achim Hill von der Energieagentur (v. r.) präsentieren die Artikel, die ein Sparcheck-Haushalt als Soforthilfe erhält. Foto: Presseamt

Schätzungsweise fünf Prozent des Stromverbrauchs eines durchschnittlichen Haushalts gehen auf das Konto der Stand-By-Funktion von Fernsehern, Monitoren und Receivern. Die Lösung: eine Steckerleiste mit Schalter, der den Stromkreis unterbricht, ohne dass man sämtliche Stecker ziehen muss. „Wir gehen von Durchschnittswerten für bestimmte Haushaltsgrößen aus, und wenn der tat-

sächliche Verbrauch in einer Wohnung deutlich darüber liegt, dann wissen wir, dass es irgendwo einen Stromfresser geben muss“, erklärt Wagner. Das kann eine 120-Watt-Glühlampe sein oder ein alter Kühlschrank, der bis zu 30 Prozent des Haushaltsverbrauchs beanspruchen kann.

Steckerleisten und LEDs sind inzwischen relativ weit verbreitet, doch Axel Wagner hat auch speziellere Ge-

räte im Angebot, zum Beispiel einen Thermostopper für Warmwasserboiler. Er sorgt dafür, dass das Wasser nur dann erhitzt wird, wenn es wirklich gebraucht wird. Oder einen Perlator für den Wasserhahn, der durch die Beimischung von Luft den Wasserdurchlauf absenkt. Ohne Perlator wird zum Beispiel beim Händewaschen oft viel mehr Wasser verbraucht, als nötig. Die Haushalte, die am Stromsparcheck teilnehmen, erhalten diese und noch einige andere Geräte im Gesamtwert von bis zu 70 Euro als „Soforthilfe“ gratis. Finanziert werden diese Sachleistungen vom Bundesumweltministerium.

Auf nächste Rechnung gespannt

Achim Hill, Leiter der Energieagentur Region Trier, schätzt das durchschnittliche Sparpotenzial, das auf diese Weise genutzt werden kann, auf 20 Prozent. Das entspricht 150 bis 160 Euro im Jahr für einen Vier-Personen-Haushalt. Eine durchaus spürbare Entlastung für viele Familien, meint Julia Bennwitz-Heit vom Caritasverband, die den Stromsparcheck in Trier als Fachleiterin koordiniert. Denn: „Im Regelsatz des Arbeitslosengeldes II ist der Stromkostenanteil zu niedrig angesetzt, hier müsste es eine höhere Zuwendung geben.“

Der Stromsparcheck kann diese Lücke zumindest teilweise schließen. Die hundertste Teilnehmerin in Trier ist jedenfalls von der Aktion begeistert: „Das Berater-Team ist klasse, die machen das richtig gut. Und jetzt bin ich sehr gespannt auf meine nächste Stromrechnung.“

Informationen und Anmeldung zum Stromsparcheck beim Caritasverband Trier, Telefon: 0651/46278869, E-Mail: stromsparcheck@caritas-region-trier.de.

Jüdische Fußball-Pioniere



Im Atrium der Bibliothek Palais Walderdorff ist noch bis 4. März die Wanderausstellung „Kicker, Kämpfer und Legenden“ über die Rolle von Juden im Fußball zu sehen. Das Fanprojekt Trier und die VHS zeigen, wie jüdische Spieler, Trainer, Journalisten, Funktionäre und Mäzene den Fußball populär machten. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten gab es

vielfältige Versuche, ein jüdisches Vereinsleben zu organisieren. Die wachsende Unterdrückung, die durch viele Dokumente aus dem Stadtarchiv belegt wird, machte dem aber schnell ein Ende. Im Rahmenprogramm der Ausstellung findet am 3. März, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, ein Vortrag über „Juden in Sportvereinen in der Region Trier“ statt. Foto: PA

Betreuungsforum wird fortgesetzt

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule: Vorträge/Gesellschaft:

- Infoabend „Wenn Elternschaft die Eltern schafft“, Dienstag, 1. März, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5, plus Workshop am Wochenende 5./6. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

- Forum „Rechtliche Betreuung“: „Wohl und Wille des Betreuten“, Mittwoch, 2. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

- Seminar zum zehnten Todestag der deutschen Autorin Hilde Domin, Mittwoch, 2. März, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Lesecafé.

- Themenworkshop „Forschen zu Wasser in Natur und Technik“ für Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen, 3. März, 9 Uhr, Stadtwerke Ostallee.

- Einführung in die Gebärdensprache und Kommunikation, 5./12. März, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.

Ernährung/Gesundheit:

- Zweimal Zirkeltraining, ab 1. März, dienstags, 18/19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

- Progressive Muskelrelaxation, Dienstag, 1. März/12. April, 19.30 Uhr, Musikschule, Raum V 3.

- Pilates für Anfänger, ab 2. März, mittwochs, 17.45 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen, Gymnastikraum.
- „Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf“, ab 2. März, mittwochs, 18.15 Uhr, Medard-Förderschule, Schulungsküche.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Beiträge für Internationales Fest am 5. Juni gesucht

Bewerbungsfrist bis Ende Februar

Der Beirat für Migration und Integration sucht für das am Sonntag, 5. Juni, geplante Internationale Fest Gruppen, die sich um einen Platz im Programm bewerben und startet daher einen Aufruf.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Internationale Fest des Beirats für Migration und Integration ist seit vielen Jahren eine unserer Aktionen zur Förderung des Miteinanders zwischen allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Trier. Für 2016 planen wir das Fest erneut am Domfreihof. Vorgesehen ist der 5. Juni. Heute möchten wir alle ausländischen Vereine, die die Integ-

ration zum Ziel haben, sowie alle muttersprachlichen Schulklassen dazu einladen, sich bei uns zu bewerben, falls sie sich an dem Fest beteiligen möchten, sei es mit einem nationalen Essensstand, sei es mit einer musikalischen Darbietung. Da wir bestrebt sind, viele verschiedene Kulturkreise, die das Zusammenleben in Trier prägen, darzustellen, werden wir zwischen den Bewerbern eine Auswahl treffen müssen. Wir bitten um Ihre schriftliche Anmeldung bis spätestens 29. Februar. Die Anmeldung kann an folgende Anschrift gesendet werden:

Beirat für Migration und Integration, Rathaus, Am Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, Zimmer Nr. 6 54290 Trier.



Bücherflohmarkt

Schnäppchen für alle Altersgruppen bietet der nächste Bücherflohmarkt im Untergeschoss der Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Donnerstag, 10. März, 12 bis 19 Uhr.

Ortsbeirat Filsch

Mit einer persönlichen Erklärung von Ortsvorsteher Dr. Karl-Josef Gilles beginnt der Ortsbeirat Filsch am 4. März, 19 Uhr, Kulturscheune. Außerdem geht es um die Parksituation.

Einschränkungen durch Duathlon

Wegen einer Duathlon-Veranstaltung im Waldstadion und im Weisshauswald dürfen am Sonntag, 28. Februar, 8.30 bis 16.30 Uhr, der Stuckrad- und der Kockelsberger Weg sowie land- und forstwirtschaftliche Wege in diesem Bereich nicht befahren werden. Auch für Fußgänger gibt es nach Angaben des Straßenverkehrsamts teilweise Einschränkungen.

Benefizkonzert am 8. März



Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag des Reservistenmusikzugs Trier gibt das Musikkorps der Bundeswehr am Dienstag, 8. März, 20 Uhr, in der Europahalle ein Benefizkonzert zugunsten der regionalen Flüchtlingsarbeit unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe. Das Musikkorps der Bundeswehr besteht aus 60 Soldatinnen und Soldaten, die im großen Sinfonischen Blasorchester dienen. Es ging im Jahr 2000 aus dem

Stabsmusikkorps hervor und ist ein bekanntes Aushängeschild des Militärmusikdienstes. Bei rund 50 Konzerten im Jahr präsentiert das Musikkorps ein breit gefächertes Repertoire im In- und Ausland und hat bereits mehr als sieben Millionen Euro für wohltätige Zwecke eingespielt. Karten für das Benefizkonzert am 8. März über das Internetportal www.ticket-regional.de oder an der Abendkasse in der Europahalle. Foto: Musikkorps der Bundeswehr

Kulturausschuss

Die städtische Kulturförderrichtlinie ist ein Thema in der nächsten Sitzung des Trierer Kulturausschusses am heutigen Dienstag, 23. Februar, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.



„Tosca“-Einladung

Der Theaterkreis im Seniorenbüro plant für Sonntag, 13. März, einen Besuch der „Tosca“-Opernaufführung im Theater. Bis 4. März sind vergünstigte Karten erhältlich. In dieser Spielzeit stehen außerdem noch „Nemokna“, „Das Kabinett des Dr. Caligari“ und „Pension Schöller“ auf dem Programm. Weitere Infos im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.

Viele neue Chancen für jugendgerechte Stadt

Trier einer von 16 Partnern bei Bundesprogramm

Erfolg für die Trierer Jugendpolitik: Die Stadt wurde als eine von 16 Kommunen unter 48 Bewerbern in ein dreijähriges Bundesprogramm aufgenommen, um jugendgerechte Angebote zu fördern und auszubauen. Die Auftaktveranstaltung beginnt am Dienstag, 12. April, 14 Uhr, in der Kunstakademie.

Das bis Ende 2018 laufende Programm des Bundesfamilienministeriums soll einen Beitrag dazu leisten, jungen Menschen zwischen zwölf und 27 Jahren eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und attraktive Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Ihre Belange sollen bei allen Gestaltungsprozessen berücksichtigt werden. Die teilnehmenden Kommunen werden nicht direkt durch Zuschüsse unterstützt, erhalten aber personelle Unterstützung bei der konkreten Umsetzung des Programms. Jugendgruppen können dagegen projektbezogene Zuschussanträge stellen.

Strategien vor Ort entwickeln

Bei dem Programm, das kürzlich in Grundzügen im städtischen Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurde, sollen nach Angaben des Familienministeriums folgende Schwerpunkte umgesetzt werden: Entwicklung eines Jugendchecks als Sensibilisierungs- und Prüfinstrument für jugendgerechte Politik, eine stärkere Rolle der jungen Generation in der Demografie-strategie der Bundesregierung und der

Transfer einer eigenständigen Jugendpolitik in die Bundesländer Städte und Gemeinden. Es geht aber auch um realistische Jugendbilder in Politik und Öffentlichkeit. Besonders wichtig ist die wirkungsvolle Beteiligung von Jugendlichen und ihren Interessenvertretungen, wie das Trierer Jugendparlament. Dabei soll auf bestehenden Strukturen vor Ort aufgebaut werden. Die 16 beteiligten Kommunen entwickeln eigene Strategien, können sich aber auch untereinander austauschen und voneinander lernen. Dafür finden mehrere überregionale Seminare statt.

Als inhaltliche Schwerpunkte werden nach der im Ausschuss vom Jugendamt vorgestellten Projektskizze die Bereiche Schulen, Mobilität/öffentlicher Raum sowie Kontakt/Kultur genannt. Als Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene werden neben dem Jugendparlament unter anderem Schülervertretungen, Vereine und Verbände genannt. Zentrale Partner in diesen Partizipationsprozessen sind Eltern, Schulen, politische Entscheidungsträger, Jugendzentren und die kommunalen Verwaltungen.

Eine erste Zwischenbilanz für das gesamte Programm ist im Rahmen des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetags vom 28. bis 30. März 2017 in Düsseldorf geplant. Konkrete Ergebnisse aus den einzelnen Kommunen sollen dann im Sommer 2018 vorliegen. Weitere Informationen im Internet: www.jugendgerecht.de.

Preisträger-Konzert am 28. Februar

Die Erstplatzierten beim „Jugend musiziert“-Regionalwettbewerb stellen Auszüge aus ihrem Wettbewerbsprogramm bei einem Konzert am Sonntag, 28. Februar, 17 Uhr, im Rokoko-saal des Kurfürstlichen Palais vor.

Mehr Flexibilität bei Tempo 30-Zonen

Der Deutsche Städtetag begrüßt die von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt angekündigte erleichterte Tempo-30-Regelung in den Kommunen. Ihnen soll es ermöglicht werden, Geschwindigkeitsbegrenzungen vor Schulen und Kindergärten anzuordnen, auch wenn diese an Hauptverkehrsstraßen liegen. „Die geplante Änderung der Straßenverkehrsordnung kann helfen, Unfälle mit Kindern zu vermeiden und erhöht die Verkehrssicherheit. Bislang ist Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen nur ausnahmsweise möglich, wenn dort ein Unfall- oder Lärmschwerpunkt ist. Nun sollen die Städte vorbeugend handeln können, bevor etwas passiert. Den Städten einen größeren Entscheidungsspielraum einzuräumen, ist der richtige Weg“, betonte Helmut Dedy, Vize-Hauptgeschäftsführer des Städtetags. Künftig könnten Kommunen „vor Ort prüfen, in welchen Fällen eine Tempo 30-Regelung in Betracht kommt, um einerseits die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu schützen und andererseits den Verkehrsfluss nicht zu beeinträchtigen“, betonte das Ministerium.

Infos zum Ausbau der Egbertstraße

Vor der nächsten Ortsbeiratssitzung Trier-Mitte/Gartenfeld findet am Mittwoch, 2. März, 19 Uhr, im Café Momo (Agritiusstraße) eine Anliegerversammlung zum Ablauf des Ausbaus der Egbertstraße statt. Der Ortsbeirat beginnt dann etwa gegen 19.30 Uhr an gleicher Stelle und befasst sich unter anderem mit der Neugestaltung des Rindertanzplatzes und dem Stadtteilbudget für dieses Jahr.

Perspektiven aufzeigen

Bürgerservice berät Flüchtlinge zum deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Duale Ausbildung, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, Mindestlohn – der deutsche Arbeitsmarkt kennt viele Regeln, die den nach Deutschland kommenden Asylbewerbern völlig fremd sind. Das Projekt „Job-Pilot“ des Bürgerservice GmbH (BÜS) hilft ihnen seit Anfang des Jahres, sich in der hiesigen Arbeitswelt zu orientieren. Das Angebot richtet sich an Flüchtlinge, die bereits der Stadt Trier zugewiesen wurden, jedoch noch keine Anerkennung als Asylbewerber und in der Regel auch noch keine Arbeitserlaubnis haben.

Büro in der Jägerkaserne

Im Fokus des Projekts stehen zwei Bereiche: Die Aufklärung über das deutsche Ausbildungs-, Arbeits-, und Sozialsystem und die individuelle Beratung und Kompetenzanalyse der Flüchtlinge, erläutert BÜS-Geschäftsführerin Monika Berger. Die Mitarbeiterinnen Kerstin Kirch und Elisa Winter erfassen hierzu systematisch die Kompetenzen und Erfahrungen der Asylbewerber, informieren zu Sprachförderung und zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse und stellen Kontakt zur Agentur für Arbeit her. Ziel ist, dass die Neuankömmlinge eine grobe Orientierung darüber erhalten, welche beruflichen Perspektiven



Hoch die Arme. Schülerinnen und Schüler stellen ihren einstudierten Tanz vor. Polizeipräsident Lothar Schömann und OB Wolfram Leibe (v. l.) sitzen noch in der ersten Reihe, bevor sie sich zum Mitmachen animieren lassen. Foto: Presseamt

Bewegung gegen Extremisten

Schüler der Berufsbildenden Schulen stellen Ergebnis von Projekttagen vor

Seit 2002 führt der Kriminalpräventive Rat der Stadt Trier mit seinem Arbeitskreis gegen Rechts Projekttag an Schulen durch. Unter dem Motto „Für Vielfalt, Fairness und Toleranz“ nehmen Schülerinnen und Schüler von Realschulen, Gymnasien oder Berufsbildenden Schulen im jährlichen Wechsel daran teil, um sich mit unterschiedlichen Themen auseinanderzusetzen.

In der vergangenen Woche wurde in der voll besetzten Aula der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft das Ergebnis der diesjährigen Projekttag präsentiert. Dazu begrüßte Polizeipräsident Lothar Schömann die Jugendlichen aus vier Berufsbildenden Schulen und zeigte sich beeindruckt von den Projekten. Das Interesse sei mehr als notwendig, so Schömann und ver-

wies auf aktuelle Zahlen. Demnach habe es 2015 bundesweit mehr als 1000 Angriffe auf Asyleinrichtungen gegeben. Das Polizeipräsidium Trier registrierte im gleichen Zeitraum 132 rassistisch motivierte Straftaten, davon im Stadtgebiet 35.

„Für das Leben gelernt“

Dagmar Barzen, als Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) nicht nur Chefin der obersten Schulbehörde, sondern auch für die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge zuständig, gratulierte zu den erfolgreichen Projekten. Man habe sich auf ganz unterschiedliche Weise mit den dramatischen Schicksalen der Geflüchteten befasst, Erstaufnahmeeinrichtungen besucht, sich aber auch mit Hasskommentaren in den sozialen Medien auseinandergesetzt.

„Ich bin sicher, ihr habt für das Leben gelernt“, sagte die ADD-Chefin. Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte: „Wir dürfen Rechtsextremismus nicht reduzieren auf ein paar Idioten, die mit Fackeln rumlaufen.“ Wichtig sei, sich in Gesprächen klar zu positionieren und rechtem Gedankengut eine Absage zu erteilen. Er selbst habe bei anstehenden städtischen Bauvorhaben, die unter anderem auch für Flüchtlinge gedacht sind, heftige Reaktionen erlebt, bei denen Anwohner angedroht hätten, ihre benachbarten Grundstücke verkaufen zu wollen. Landrat Günther Schartz sagte, Extremismus müsse man mit Argumenten begegnen. „Extremismus ist Intoleranz und Intoleranz muss bekämpft werden“, hob er hervor.

Wie ideenreich die Schülerinnen und Schüler mit den einzelnen The-

men umgegangen sind, zeigte das Beispiel eines „Blue Eyes Tests“ während der Projekttag, bei dem plötzlich alle Blauäugigen in der Klasse ausgegrenzt wurden. Hier wurde deutlich, wie schnell man selbst auf der „falschen“ Seite stehen kann und diskriminiert wird. Andere Gruppen besuchten Flüchtlinge, erfuhren von ihren persönlichen Schicksalen und machten mit ihnen Musik.

Für den Abschlusstag studierten die Schülerinnen und Schüler Theaterszenen ein, die sich unter anderem mit den Themen Homosexualität und Fremdenhass auseinandersetzten. Ein Film und Tänze, die zum Mitmachen animierten, hielten selbst Polizeipräsident und OB nicht mehr auf den Stühlen. Dazu rockte die Schulband, die für kräftigen Applaus vor allem bei Titeln der „Toten Hosen“ sorgte.



Analyse. Elisa Winter (l.) und Kerstin Kirch gehen im Nachgang zu einem Beratungsgespräch nochmals den Kompetenzbogen eines Asylbewerbers durch, den sie zuvor gemeinsam ausgefüllt haben und der auch an die Agentur für Arbeit weitergeleitet wird. Foto: Presseamt

ndern von der Agentur für Arbeit. Die Stadt unterstützt die Arbeit durch Sachmittel und Expertise. In den Erstaufnahmeeinrichtungen hat das Land bereits vor einiger Zeit ein Projekt begonnen, um berufliche Kompetenzen und Erfahrungen von Flüchtlingen zu erfassen. Sobald sie als Asylbewerber anerkannt sind, werden die Flüchtlinge durch die Jobcenter beraten. Das neue Angebot

für Asylsuchende in den Kommunen, deren Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, soll diese Beratungslücke schließen. bau

B Bürgerservice GmbH, Eurener Straße 54 (Jägerkaserne), 54294 Trier, www.bues-trier.de, E-Mail: beschaeftigungspilot@bues-trier.de, Telefon Kerstin Kirch: 0172/6897514, Telefon Elisa Winter: 0173/6287874.

Standesamt

Vom 11. bis 17. Februar wurden beim Standesamt 35 Geburten, davon 17 aus Trier, acht Eheschließungen, und 35 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten
Lara Schwarzenbarth, geboren am 12. Februar; Eltern: Claudine Jeanne Sylvie Schwarzenbarth-Roden, geborene Roden, und Klaus Schwarzenbarth, Saarburger Straße 5, 54441 Trassem.

Film-Matinee

In der Reihe „Mimpolus“ (monatliche Mittwochsmatinee für die ältere Generation) zeigen das Seniorenbüro und das Broadway-Filmtheater am Mittwoch, 24. Februar, 9.30 Uhr, in dem Kino in der Paulinstraße die Komödie „Learning to drive – Fahrstunden fürs Leben“. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem kleinen Imbiss. Weitere Infos und Anmeldung unter der Rufnummer 0651/141122. Außerdem hält Experte Günther Cramas am 25. Februar, 14 Uhr, im Seniorenbüro einen Vortrag über Patienten- und Betreuungsverfügungen sowie Vorsorgevollmachten. Für die Teilnahme ist eine telefonische Anmeldung (0651/75566) nötig.

Preiswürdige Sportler gesucht

Der Stadtverband zeichnet mit der Stadt regelmäßig Alt- und Spitzensportler aus. Als Spitzensportler gilt, wer 2015 entweder bei einer deutschen Meisterschaft unter den ersten Drei oder bei einer Welt- oder Europameisterschaft unter den ersten Acht war. Zu den Altsportlern zählt, wer 2015 das 60. Lebensjahr vollendet, seinen Wohnsitz in Trier hat oder durch seine Tätigkeit auf sportlichem Gebiet mit dem Leben der Stadt eng verbunden ist, in einem Trierer Sportverein mindestens 15 Jahre lang in leitenden Funktionen tätig war/ist oder sich in anderer Weise ehrenamtlich um den Trierer Sport verdient gemacht hat. Die Vereine können ihre Vorschläge bis Montag, 29. Februar, beim Amt für Schulen und Sport einreichen.

Außerdem zeichnet der Stadtverband vorbildliche Jugendarbeit mit einem Geldpreis von 1500 Euro aus. Auch in diesem Fall können Vorschläge bis 29. Februar eingereicht werden. Der Stadtverband ist die Dachorganisation der Trierer Sportvereine mit über 25.000 Mitgliedern. Weitere Informationen im Internet: www.stadtsportverband-trier.de.



Tipps zum März-Programm im Bürgerrundfunk OK 54: Sonntag, 13. März:

17 Uhr: Basketball Zweite Bundesliga ProA live: Gladiators Trier gegen Hebeisen White Wings Hana in der Arena (Wiederholung: 14. März 18 Uhr).

Samstag, 19. März:
19.50 Uhr: Basketball Zweite Bundesliga ProA live: Gladiators Trier gegen Hamburg Towers in der Arena (außerdem 22., 18 Uhr).

Sonntag, 20. März:
14 Uhr: Basketball Zweite Bundesliga ProA live: Gladiators Trier gegen Köln (Wiederholung der Live-Übertragung vom 27. Februar, außerdem: 18 Uhr).
Weitere Programminformationen im Internet: www.ok54.de.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



möchte den Lebenswert Triers greifbarer und die Arbeit des Rathauses für die Bewohnerinnen und Bewohner transparenter und sichtbarer gestalten. Hierzu sucht die Stadt Trier eine/einen

■ Mitarbeiterin/Mitarbeiter zur eigenverantwortlichen Betreuung der Aufgabengebiete Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt jeweils nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 12 TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Dr. Hans-Günther Lanfer, – Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation – zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1130, E-Mail: lanfer@trier.de

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 4. März 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Die Stadt Trier



betreibt im Palais Walderdorff die Stadtbibliothek. Diese verfügt über einen Gesamtbestand von 100.000 Medieneinheiten bei 300.000 Entlehnungen im Jahr. Die Bibliothek zählt über 100.000 Besucher/innen im Jahresverlauf. Für diese Einrichtung sucht die Stadt Trier zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

■ eine Bibliothekarin/einen Bibliothekar (Diplom, Master oder Bachelor)

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt jeweils nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9 TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 Prozent der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1115.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 4. März 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



betreut eine große Zahl unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer. Zur Unterstützung des hierzu eingesetzten Teams im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes sucht die Stadt Trier zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

■ Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter

Die für die Dauer von zwei Jahren befristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe S 14 TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Carmen Wagner zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1112.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 29. Februar 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470,
54224 Trier



Die Stadt Trier



sucht für die Übernahme von Bauherrenaufgaben und für die Projektsteuerung von Baumaßnahmen zunächst im Rahmen des Projektes Sonderförderung Soziale Stadt Trier und Stadumbau Trier-West zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Gebäudewirtschaft Trier

■ eine Projektmitarbeiterin/einen Projektmitarbeiter der Fachrichtung Architektur/Bauingenieurwesen

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 11 TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 Prozent der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1115.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 4. März 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachung

Die folgende Bekanntmachung ersetzt die Veröffentlichung in der Rathauszeitung am 16. Februar 2016:

Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, den 23.02.2016, um 17.00 Uhr im Raum Gangolf, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Kulturförderrichtlinie für die Stadt Trier

Nichtöffentliche Sitzung:

- Vergabe des Ehrenpreises der Stadt Trier für Kultur 2016
- Gedanken des Intendanten zur strategischen Ausrichtung der Theater Trier AöR
- Verschiedenes

Trier, 16.02.2016

gez. i.V. Herr Beigeordneter Ludwig

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

54295 Trier, 15. Februar 2016

DLR Mosel

Tessenowstr. 6

Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Telefon: 0651-97760

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer

Telefax: 0651-9776330

Aktenzeichen: 71085-HA9.3.

E-Mail:

dlr-mosel@dlr.rlp.de

Internet: www.dlr.rlp.de

Öffentliche Bekanntmachung

Signalisierung von Vermessungspunkten für die Luftbildvermessung

In den Flurbereinigungsgemeinden Ruwer-Paulin, Eitelsbach, Mertesdorf, Kasel und Waldrach werden Luftaufnahmen zur Vermessung des neuen Wegenetzes und Herstellung aktueller, hochgenauer Planungsunterlagen durchgeführt. Zu diesem Zweck werden Grenzsteine und sonstige Vermessungspunkte in den Flurbereinigungsgemeinden und in den angrenzenden Teilen der Nachbargemarkungen durch weiße Lackfarbe, Signalplatten und -streifen kenntlich gemacht. Da die Vermessungspunkte nur bei unveränderter Lage der Signalisierungshilfen ausgewertet werden können, weisen wir darauf hin, dass

- jedes Berühren und Verschmutzen der ausgelegten Signalplatten und -streifen strengstens untersagt ist,
- jede unbeabsichtigte Lageveränderung oder Verschmutzung, die unter Umständen durch Feldbestellung entstehen kann, sofort dem DLR unter Tel. 0651/9776255 zu

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung). **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

WOHIN IN TRIER? (24. Februar bis 1. März 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 28. Februar

„Farben formen“, Arbeiten von Doris Stuke, Katholische Familienbildungsstätte Remise

bis 2. März

„Kuba: Land und Leute“, Fotos von Wolfgang Raab, Zur Steipe

bis 4. März

„Lichter der Großstadt“, Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon, Kinikum, Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12

„Kämpfer, Kicker und Legenden“: Juden im deutschen Fußball, Atrium der Stadtbibliothek

bis 7. März

„16 Jahre ganzheitliche Hilfsprojekte in Senegal“, Fotos von Otto Krennrich, ADD, Willy-Brandt-Platz 3

„Vom Scribble zur Illustration – Castelnau bunt und lebendig“, Ausstellung über Stadtentwicklungsmarketing, Bühne, Ecke Saarstraße/Südallee

bis 17. März

„Unendliches Weiß“, Werke von Sandra Fuka, Richterakademie, Berliner Allee 7

„dilibri“, Ausstellung zum rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportal, Universität, Bibliothekszentrale EG

bis 19. März

„Assoziationen“, Bilder, Objekte und Installationen von Marek Radke, Galerie Palais Walderdorff, weitere Infos: www.gb-kunst.de

bis 26. März

„Geometrie des Unmöglichen“, Werke von Kristina Girke, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 1. April

Fotografien von Franz-Josef Justen und René Fuchs, Brüderkrankenhaus

„(Unge)rechtes Trier“, Verfolgung der Juden während der NS-Zeit, Auguste-Viktoria-Gymnasium

„Werke Trierer Maler seit 1870“, Kunsthandlung P. Weber

bis 10. April

Die bessere Hälfte: Frauenbilder und Werke von Künstlerinnen aus der Sammlung, Stadtmuseum

bis 30. April

„Trier – Luxemburg“, Werke von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro, Simeonstraße 55

Mittwoch, 24.2.

THEATER / KABARETT.....

KGB – Kunst gegen Bares, Broadway-Kino, 20 Uhr

Ein-Mann-Musical: „Alles bleibt anders“, Kasino, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Trio Messina-Perraud-Kouider, Rokososal, Kurfürstliches Palais, Im Palastgarten, 20 Uhr

Donnerstag, 25.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Puppenspiel: „Der kleine Rabe Socke“, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Blut und Seide“, Lesung mit Marita Spang, Lesesaal Stadtbibliothek an der Weberbach, 18 Uhr

„Die Klosterbibliothek von Eberhardsklausen“, mit Dr. Marco Brösch, Bischöfliches Priesterseminar, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Warum Heinz mit Erhardt lacht“, mit Michael Ophelders, Kasino am Kornmarkt, 19 Uhr

Tanzperformance: „Held@Alltag“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Fünftes Sinfoniekonzert, Werke von Maurice Ravel, Mauricio Kagel und Claude Debussy, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

JassLab de Cologne – „Knef Revisited 2“, Brunnenhof, 20 Uhr

Santiano, Arena, 20 Uhr

Wolfgang Lackerschmid-Connection, Tufa, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Vortrag: „Patienten- und Betreuungsverfügungen sowie Vorsorgevollmachten“, mit Günther Cramers (SKM), Seniorenbüro, 14 Uhr, Anmeldung: 0651/75566

Tag der offenen Tür in der Schule für pharmazeutisch-technische Assistenten, Gesundheitsfachschule, Montessoriweg 4, 16 Uhr

Infoveranstaltung zu den Studiengängen Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie, Berufsinformationszentrum, 16 Uhr

Impulse zur Fastenzeit: „Das Recht ströme wie Wasser“, Brüderkrankenhaus, 16.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Audimax, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 22 Uhr

Freitag, 26.2.

FÜHRUNGEN.....

Reif für die Kunst: „Wie das Gold den Augen leuchtet“, mit Anette Köhler, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 14.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Mit allen Sinnen“, spielerische Museumstour für Kinder ab zwölf Monaten, Simeonstift, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Cavewoman“, Tufa, 20 Uhr

„Kleine Eheverbrechen“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Herrenmagazin“, Exhaus, 20 Uhr

Nacht der Singer-Songwriter, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

Klavierabend mit Aurelia Visovan, Museum am Dom, 20 Uhr

Bushido, Musikpark A1, 22 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Transistor.rhythm.bc338“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 27.2.

THEATER / KABARETT.....

„Die Großherzogin von Gerolstein“, Theater, 19.30 Uhr

Angelika Beier: „Zwischen Sex und 60“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Kriminalkomödie: „Hilfe Haremszone“, VHS, 20 Uhr

Improvisationstheater: **Theatersport**, Tufa, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (24. Februar bis 1. März 2016)

Samstag, 27.2.

PARTIES/DANCE FLOOR.....

DJane Maruisa Taylor, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

„**Funky Monkey**“, Villa Wuller, Ausoniusstraße 23.55 Uhr

Sonntag, 28.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Die Gestapo war nicht allein. Überwachung und Verfolgung politischer Gegner (1934 bis 1936)**“, mit Maximilian Heumüller, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Das Wintermärchen**“, Romanze von William Shakespeare, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

Paul Panzer: „**Invasion der Verrückten**“, Arena, 19 Uhr

„**Die Drei ??? und der Phantomsee**“, mit dem Vollplayback-Theater, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Moscow Death Brigade**“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

Fjord-Trio: **Susan Weinert, Torun Eriksen, Martin Weinert**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Konzert der Preisträger im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais, 17 Uhr,

VERSCHIEDENES.....

„**Diner in the Dark**“, Robert Schuman Haus, 18.30 Uhr

Kleidermarkt, Kita Heiligkreuz, Arnulfstraße 3, 14 Uhr

Spielzeug- und Kleidermarkt, Pfarrsaal St. Bonifatius, 14 Uhr, Infos und Tischreservierung: eltern-kita-bonifatius@web.de

Montag, 29.2.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag keine Termine vor

Dienstag, 1.3.

FÜHRUNGEN.....

„**Der Schönsten einen Apfel**“, Führung mit Hanna Verena Knopp zur antiken Götterwelt, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Verbraucherrechtstag: „**Gut versorgt im Alter**“, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 17.30 Uhr, Anmeldung: riedel@azetpr.com, 040/41327023

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 18. Februar 2016



Die Indie-Band „Herrenmagazin“ aus Hamburg ist am Freitag, 26. Februar, 20 Uhr, im Exhaus zu sehen. Ihre erste EP „Ich habe dieser Tage meiner selbst verloren“ veröffentlichten „Herrenmagazin“ 2005 selbst. 2008 erschien unter dem Berliner Label „Motor Music“ das gefeierte Debütalbum „Atzelgift“ und 2010 das zweite Werk „Das wird alles einmal Dir gehören“. Fortan war die Band aus der deutschen Musikszene nicht mehr wegzudenken. 2013 folgte ihr drittes Werk „Das Ergebnis wäre Stille“. Im zwölften Jahr ihres Bestehens kommt die Band nun mit ihrem neuen Album „Sippenhaft“ wieder auf Tour. Mit Texten voller Wahrheit und einer Musik, in der die Melancholie ein ebenso bedeutendes Zuhause findet wie die Freude an pointierten Pop-Songs. Die „Sippenhaft“-Tour ist vorerst die letzte Möglichkeit, die Band live zu sehen. Auf ihrer Homepage kündigen die Musiker eine Pause auf unbestimmte Zeit an. Foto: Andreas Hornoff

